



Die vielen Stimmen

Worum geht's?

- Stimme und soziale Rolle
- Stimmenvielfalt
- Stimme und Behinderung

Ihr braucht

- 45 Minuten
- Zettel
- Stifte
- Miteinander: → Tauscht euch aus

Dazu passt

- Wissen: → Stimme und Persönlichkeit
- Formen: → Murmelraumlauf

Inspiziert von

In dem Theaterstück »Die vielen Stimmen meines Bruders« begeben sich ein Bruder und eine Schwester auf Stimmsuche. Geschrieben hat ihn die Autorin Magdalena Schrefel gemeinsam mit ihrem Bruder Valentin Schuster. Biografischer Ausgangspunkt ist seine Erkrankung, die nach und nach zum Stimmverlust führt. Die Geschwister im Stück suchen nach einer neuen Stimme, die der Bruder nutzen kann. Aber warum sollte man nur eine wählen? Wie wäre es mit vielen Stimmen für die unterschiedlichsten Lebenssituationen? Eine für jeden Wochentag, eine, wenn man wütend ist, eine zum Flirten ...

Durch den sich ankündigenden Verlust der Stimme finden die beiden Protagonist:innen des Stücks im Gespräch miteinander auch die Freiheit zu entscheiden, wer und wie man sein will.

Welche Stimme hättest du gern montags und welche, wenn du wütend bist?



Wählt eine Stimme (10 Min.)

Geht **zu dritt** zusammen. Denkt an Situationen, in denen ihr gern eine andere Stimme gehabt hättet, oder an Stimmen, die ihr gern mal ausprobieren würdet. Erzählt den anderen, in welcher Situation ihr gern eine andere Stimme hättet und wie diese klingen würde.

Überlegt zusammen:

- Welche Gründe gibt es dafür, dass ihr in bestimmten Situationen lieber andere Stimmen hättet?
- Welche Stimmen würden sich noch für die Situation eignen, was würde das ändern und warum?

Schreibt einen Text (10 Min.)

Schreibt für euch **einzel**n einen Text über eine eurer Wunschstimmen. Beschreibt die Situation und erklärt, wie ihr eure Wunschstimme dort nutzen würdet. Was könnte diese Stimme auslösen? Warum habt ihr sie gewählt?

Macht eine Lesung (15 Min.)

Stellt drei Stühle auf und bildet davor einen Publikumsraum. Betretet immer **zu dritt** die Lesebühne und nehmt auf den Stühlen Platz. Lest nacheinander die Geschichten zu eurer Wunschstimme vor. Wenn ihr fertig seid, verlasst die Bühne und macht Platz für die nächsten drei.

Tauscht euch aus (10 Min.)

→ Tauscht euch aus und probiert es noch mal!

Tipp – Hintergrund

Im Theater text ›Die vielen Stimmen meines Bruders‹ sucht der Protagonist ausgelöst durch eine Erkrankung nach einer neuen Stimme. Für ihn ist es kein Spiel, sondern eine bedeutende Entscheidung: Wie will er klingen? Wer will er sein? In unserem Experiment geht es uns um etwas Wichtiges, was der Protagonist und seine Schwester auf ihrer Suche herausfinden: dass wir manchmal mehr als nur eine Stimme brauchen könnten und dass niemand nur eine Version seiner selbst ist. Diese Erkenntnis ist für alle wertvoll.

Variante

Wenn ihr nicht gern schreibt, macht dasselbe in einem → Murmelaumlauf. Und erzählt im nächsten Schritt frei, statt eine Lesung zu machen.

Vom Experiment zum Stück

Setzt eure einzelnen Texte zu einer Collage zusammen. Überlegt, wie ihr sie gestalten könnt. Als szenische Lesung, bei der ihr das Vorlesen mit Stimmklängen ergänzt? Abwechselnd von Chor und Einzelnen gesprochen? Oder ihr ergänzt die Texte mit Spielszenen, die die beschriebenen Situationen zum Leben erwecken?